Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 147

Liebe Freunde der Harzer Montangeschichte, anbei der aktuelle Newsletter von Klaus. Hinweise und Rückfragen an redaktion@lehrbergwerk.de



QUARZSANDWERK BODENSTEIN

https://www.holcim.de/standorte/quarzsandwerk/bodenstein

Harz unter Tage: 10 Bergwerke und Höhlen, die auch im Winter offen haben

https://www.youtube.com/watch?v=QcECmtBITcQ

Papierflieger Verlag GmbH

https://www.papierflieger-verlag.de/shop/

Was geschah 1893 an der Grube Volkmar? | Bergbaugeschichte und das Unglück

https://www.youtube.com/watch?v=zdrIOm13vPk

Unterirdische Bootstour: In diesem alten Bergwerk in Deutschland ist das möglich

https://www.reisereporter.de/reiseziele/europa/deutschland/harz/durch-dieses-bergwerk-in-deutschland-kannst-du-mit-einem-boot-fahren-U7E4ITK2SRFO5FPWQWYUP42C7I.html

Ueber den Zusammenhang der Gangsysteme von Clausthal und St. ...
Langsdorff · 1884

https://www.google.de/books/edition/Ueber_den_Zusammenhang_der_Gangsysteme_v/frPbK2yxHGwC?hl=de&gbpv=1&dq=pinge+im+harz&pg=PA8&printsec=frontcover

Salzgitter AG · Folgen
4 Std. ·

Völlig normal für uns. 😎🔥

Für dich nicht? Dann ändere es und werde Teil unseres Teams!



















QUELLE: Facebook

https://www.salzgitter-ag.com/de/jobs-karriere/stellenangebote.html?fbclid=IwY2xjawVj85JleHRuA2FlbQIxMABwZG9mBWJyaWQRMDV4a3FBREVFbUVaNk5hQUZzcnRjBmFwcF9pZBAyMjIwMzkxNzg4MjAwODkyAAEfn2hPP_2SQTk4WL3o5T4gADQmzbNt65EUkICC-j8KvwQJUXl9CcgpxdlH8BM_aem_4ssaUMZFKG8fdIA0RL3QkA

SALZGITTER AG
Mensch, Stahl und Technologie

https://www.salzgitter-ag.com/de/

Die Berghauptleute des Oberharzes

unter den Herrscherhäusern Braunschweig, Grubenhagen und Hannover

Die Oberharzer Berghauptleute führten die Direktion über den gesamten Berghaushalt des Oberharzes und standen unmittelbar unter ihrem Landesherrn und dessen Kammer. Nur einmal — unter Herzog Julius 1569 — wurde der Versuch gemacht, einen Oberberghauptmann zwischenzuschalten; es stellte sich dies aber bald als nicht zweckdienlich heraus und das Amt fiel wieder fort. Lediglich einzelne Berghauptleute erhielten späterhin diesen Titel als besondere Auszeichnung verliehen. Bei der hohen Verantwortung des Berghauptmanns war es natürlich zu Beginn des Bergbaus schwierig, geeignete Männer für diesen Posten zu finden. Wenn es auch noch keine ausgesprochenen Fachleute hierfür gab, konnten aber doch nur kluge und tatkräftige Männer an die Spitze des Bergbaus gestellt werden, deren Treue und Zuverlässigkeit außer Frage stehen mußte.

1. Die Berghauptmannschaft Zellerfeld

Der erste Zellerfelder Berghauptmann 1524 bis 1526 war Wolf Sturz; er kam als Bergmeister von Joachimsthal und sollte den daniederliegenden Harzer Bergbau wieder in Aufnahme bringen. Ihm folgte 1526—1532 Jakob Reichers. Sein Gehalt im Jahre betrug 200 Gulden, außerdem bekam er an Naturalien zwei Sommer- und zwei Winterkleider. Wolf Seibel war der dritte Berghauptmann, er versah nebenbei noch das Amt als Bergmeister 1532—1534. Ab 1534 war er nur noch Bergmeister und wurde von Jürgen von Falkenstein 1534—1539 abgelöst. Sein Nachfolger war Jürgen von Ravensberg. Zu seiner Zeit hatten die Sachsen und Hessen den Harz in Besitz genommen und Herzog Heinrich der Jüngere 1514—1568 saß gefangen auf der Festung Ziegenhain. Ravensberg mußte seinem Bergschreiber Leonhard Wohlgemut weichen, der 1542—1544 Berghauptmann war. Nicht besonders günstig urteilte man über dessen Nachfolger v. Haftenstein 1544—1547, dem man Raubbau vorwarf und als Kreatur der Feinde des Herzogs Heinrich bezeichnete. Seinem Nachfolger Justus Busch 1547—1549 sagte man die Verwüstung der Holzbestände nach und warf ihm auch Mangel an Pflichtgefühl vor. Hans v. Wiederstorf 1549—1550 genoß dagegen als Kämmerer und Berghauptmann das höchste Vertrauen seines Herrn. Er fand 1550 seinen Tod bei der Belagerung von Braunschweig. Sein Nachfolger Heinrich Brüning 1550—1551 war vorher eine Zeitlang Zehntner in Clausthal. Hermann Schütz war 1551—1554 sein Nachfolger, er war ein gebürtiger Hesse. Ihm folgte der sächsische Bergobrist Hans Zehentner 1555—1556, der von Heinrich lan-

desverwiesen wurde. 1556—1563 finden wir erstmalig Asmus Helder als Berghauptmann vor, auf den später noch näher eingegangen wird. Seine Nachfolger waren Georg v. Bögenthin 1563—1564 und Jeronimus Köpler 1564—1566. Auf diesen folgte nun wieder Asmus Helder 1566—1571. Helder war der besondere Günstling des Herzogs, dem er in der Schlacht bei Sievershausen das Leben gerettet hatte. Seine erste Abberufung war darauf zurückzuführen, daß er in der Bergrechnung von 1563 die Zahl der Kuxe willkürlich zu seinen Gunsten vermehrt hatte. 1571—1577 trat Helder als Berghauptmann in die Dienste der Hohensteiner Grafen. Helders letzte Jahre als Berghauptmann zu Zellerfeld fallen schon in die Regierungszeit des Herzogs Julius 1568—1589. Sein Amtsnachfolger wurde Burchhardt v. Steinberg 1571 bis 1572. Er führte den Titel Oberberghauptmann. Man rühmte ihm sonderliche Qualitäten nach, auch war er bei den Bergleuten sehr beliebt. Der Chronist nennt ihn „einen aufrichtigen, wohltätigen, christlichen Mann". Sein Nachfolger Christoph Sander 1572 bis 1596 war zugleich Oberverwalter der Ober- und Unterharzer Bergwerke und Oberamtmann über die Harzämter und die dazugehörigen Klöster. Sander war ein höchst verdienstvoller Reorganisator des Bergwerks. Georg Engelhard v. Löhneyssen 1596—1619 Berghauptmann zu Zellerfeld hatte vielseitige Interessen und war von großer Gelehrsamkeit. Er führte die Dienstgeschäfte meist von seinem

Gut Remlingen aus. Erst ab 1613 unter der Regierung Friedrich Ulrichs 1613—1634 mußte er seinen ständigen Wohnsitz in Zellerfeld nehmen, wo er 1617 in seiner eigenen Hausdruckerei sein bekanntes Werk „Bericht vom Bergwerk" drucken ließ. Auch L. hatte zeitweilig die Oberaufsicht über den gesamten Oberharz 1596—1617. Sein Nachfolger Heinrich von Mengersen 1619—1624 war ebenfalls ein gelehrter Herr, der sich, obwohl er beim Herzog in Ungnade fiel und zum Hofe zurückversetzt wurde, allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreute. Burchhardt v. Steinberg, den wir bereits 1571—1572 als Berghauptmann antrafen, verwaltete nach ihm während des Jahres 1626 das Zellerfelder Amt unter dem Titel „Oberberghauptmann". Otto von Brendeken, sein Nachfolger, 1626—1635, war zugleich auch Oberverwalter der Rammelsbergischen Berg- und Hüttenwerke. Unter der Regierung des Herzogs August 1635—1666 treffen wir die Berghauptleute Barthold v. Rautenberg 1635—1647, Daniel v. Campen 1647 bis 1655 und Fritz v. Heimburg 1655 bis 1690 an. Von Heimburg überlebte also seinen

Herzog und versah auch unter der Regierung des herzoglichen Brüderpaares Rudolf August und Anton Ulrich 1666—1714 bis zu seinem Tode den Dienst als Berghauptmann. Friedrich Achaz von der Schulenburg 1690 bis 1701 und Friedrich v. Steinberg 1701 bis 1717 waren seine Nachfolger, letzterer mit dem Titel Oberberghauptmann. Es folgte 1714 bis bis 1731 wiederum ein Brüderpaar in der Regierung August Wilhelm und Ludwig Rudolf. Berghauptmann war zu dieser Zeit Hieronymus, Baron v. Münchhausen, 1717—1727. Auch er trat den Dienst mit dem Titel Oberberghauptmann an, schrieb sich aber nur Berghauptmann. 1727 schied er als Opfer einer Günstlingswirtschaft aus, weil er auf Sparsamkeit und strenge Ordnung in der Verwaltung gesehen hatte. Er wurde Premierminister zu Blankenburg. 1727—1731 war Johann Friedrich, Baron v. Stein, Berghauptmann. Er starb als Regierungspräsident zu Kassel.

Als Ludwig Rudolf 1731 nach dem Ableben seines Bruders die braunschweigischen Lande erbte, verwaltete Hieronymus v. Münchhausen wiederum bis 1740 die Zellerfelder Berghauptmannschaft. Auf Ludwig Rudolf folgte Herzog Carl 1735—1780. Von 1740 bis 1763 war Carl Albrecht Ludwig v. Imhof Berghauptmann zu Zellerfeld. Er war der geistige Schöpfer der Communion — Unterharzer Bergkanne.

Im Jahre 1762 treffen wir in Zellerfeld als Vize-Berghauptmann J. A. v. Heinitz an. Carl v. Praun war 1764—1766 ebenfalls Vize-Berghauptmann von Zellerfeld. Berghauptmann war während dieser Jahre 1765—1780 Johann Ernst Friedrich v. Heym. 1779 war als Vize-Berghauptmann auch v. Trebra, der spätere Clausthaler Berghauptmann, in Zellerfeld tätig. Der letzte Zellerfelder Berghauptmann war der bereits als Vize-Berghauptmann genannte Carl v. Praun 1781 bis 1788. Die Regentschaft führte während dieser Zeit Carl Wilhelm Ferdinand 1780—1806. Da durch den Receß Carls vom 4. Oktober 1788 die verwickelten Verhältnisse des Communion-Harzes wesentlich vereinfacht wurden, bedurfte es keiner besonderen Berghauptmannschaft in Zellerfeld mehr. Hannover erzielt jetzt vier Siebentel Anteile, wozu auch im wesentlichen die vier Bergstädte Zellerfeld, Wildemann, Grund und Clausthal mit ihren Bergwerken gehörten. Drei Siebentel Anteil blieb bei Braunschweig, meist Waldbestand. Das Bergregal des Rammelsberges, die Silber- und Eisenhütten, sowie die Saline Juliushall blieben als Communion-Harz gemeinsamer Besitz.

(Schluß folgt) E. Volk.

(Schluß)

II. Die Berghauptmannschaft Clausthal.

Der erste Clausthaler Berghauptmann war Sigismund v. Quast, 1554—87. Er wohnte allerdings als fürstlicher Rat der Grubenhagener Herzöge Ernst II. 1551—67 und Wolfgang 1567—95 in Osterode. Auf ihn folgte Thomas Metzner 1587—95 unter dem Titel Bergverwalter. M. war ein bergverständiger kluger Mann und trat 1596, als v. Löhneysen, der Zellerfelder Berghauptmann auch für Grubenhagen Berghauptmann wurde, von seinen Dienstgeschäften in Clausthal zurück. Georg Engelhard v. Löhneysen, dessen Tätigkeit bei der Zellerfelder Berghauptmannschaft bereits gewürdigt wurde, war unter Philipp II. 1595 bis 1596 und Julius 1589—1613 auch für Clausthal von 1596—1617 Berghauptmann.

Die Erbschaft der Grubenhagener Linie, die mit Philipp II. ausstarb, wurde zunächst von Herzog Julius angetreten, aber später 1617 vom Kaiser dem Herzog Christian v. Celle-Hannover zugesprochen. Dieser regierte über Grubenhagen von 1617—33. Wir treffen jetzt Dietrich von Behr als Landdrost und Berghauptmann in Clausthal an, dem Christoph Sigismund v. Bila 1619—23 in den gleichen Aemtern folgte. Der Nachfolger Marquard v. Hodenberg 1623—29 erlebte die Zerstörung Zellerfelds durch Tilly. Heinrich v. Dannenberg 1629—44 war gleichzeitig Berghauptmann der Ober- und Unterharzer Bergwerke. Seine Amtstätigkeit führte zum Teil in die Regierungszeit der Herzöge August 1633—36 und Friedrich 1636—48. Von 1644—45 war Georg Ernst v. Wurmb, von Beruf Soldat, Berghauptmann und Landdrost für Grubenhagen. 1645—50 folgte ihm in diesen Aemtern Bodo v. Hodenberg, ein vielseitiger Verwaltungsbeamter und Kriegsmann. Unter der Regierung des Herzogs Christian Ludwig 1648—65 waren Berghauptmänner Hildebrand Christoph von Hardenberg, 1651—54, Hans Philipp von Cramm 1654—59 und Johann Wilcke von Hake 1659—66. Diese drei Berghauptleute kamen aus der Verwaltung. Bei Honemann sind sie nicht erwähnt. Die Regierungszeit Johann Friedrichs 1665—89 bringt uns auch wieder vier ehemalige Verwaltungsbeamte, Heinrich Hermann v. Oeynhausen 1666—71, Friedrich Casimir zu Eltz 1672—82, Hironymus v. Witzendorf 1682—86 und Otto Arthur v. Ditfurt 1886—95. Unter der nun nachfolgenden Regierungszeit des Kurfürsten Ernst August 1689—98 und Georg Ludwig 1698—1727 — ab 1714 Georg I. König von England — ist Heinrich Albert von dem Busche Berghauptmann. Er ist heute noch in Clausthal durch seine Stiftung des Waisenhauses und in Andreasberg durch die Anlage des Oberteiches rühmlichst bekannt. Sein Nachfolger Johann Wilhelm Diede zu Fürstenstein war 1729—50 Berg-

QUELLE: Preußag Werk-Zeitung Nr.25 13.Dezember 1936

Gruppe Harz und Dill

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 147

hauptmann. Unter ihm wurde 1732 der Dammgraben erbaut. Ein Teil seiner Dienstzeit fiel schon in die Regierungszeit Georg II. 1727—60. Berghauptmann war zu dieser Zeit 1750—1765 Gottfried Philipp v. Bülow. Unter Georg III. 1760—1820 führte Carl Diede zu Fürstenstein provisorisch die Berghauptmannschaft 1765—69, dem 1769—91 Claus Friedrich v. Reden folgte. 1791—96 war Friedrich Wilhelm Heinrich v. Trebra, Goethes Freund, Berghauptmann zu Clausthal. Er war der Herausgeber der ersten wissenschaftlichen Mineralogie seiner Zeit, der „Erfahrungen im Innern der Gebirge 1785". Von 1796—1803 wurde die Berghauptmannschaft durch den Vizeberghauptmann Friedrich August v. Meding verwaltet, der 1803 zum Berghauptmann ernannt wurde und bis 1812 amtierte. Unter ihm wurde die unterirdische Schiffahrt auf der tiefen Wasserstrecke eingeführt. Er ging 1812 als Geheimer Kammerrat und Generaldirektor nach Kassel. Sein Nachfolger war von Fredersdorf 1812. Die Jahre 1807—13 gehörten der westfälischen Fremdherrschaft des Königs Hironymus Napoleon an. Sie waren in finanzieller Beziehung trotz mancher Schädigungen für den Oberharz nicht ungünstig, da ja in Kriegszeiten die Metalle besonders begehrt sind und im Preise anzuziehen pflegen. Wir finden jetzt wieder von Meding, der 1813 bis 1816 als Geheimer Rat und Exzellenz die Geschäfte des Berghauptmanns versah. Sein Nachfolger war Friedrich Otto Burchhard v. Reden 1817—36. Könige waren damals Georg IV. 1820—30 und Wilhelm IV. 1830—37, denen 1837—51 Ernst August und von 1851—66 Georg V. folgte. In diese Zeit fiel eine längere Vakanz der Berghauptmannschaft 1836—51. Tatsächlicher Leiter der Berghauptmannschaft war in diesem Zeitraum der Oberbergrat Albert, der Erfinder des Drahtseiles. Ein ungemein vielseitiger und arbeitsfreudiger Beamter, dessen Wirken aus Anlaß der Hundertjahrfeier seiner Erfindung hinreichend gewürdigt worden ist. Er erhielt nicht den Titel eines Berghauptmanns, weil er bürgerlich war. Sein Nachfolger als Berghauptmann wurde Gerlach Ernst Albert Johann von dem Knesebeck 1851—59. Er ließ 1851 den 1864 vollendeten Ernst August-Stollen in Angriff nehmen und rettete so den Oberharzer Bergbau vor der damals drohenden Einstellung infolge der Wasserschwierigkeiten.

Ihm folgte als letzter hannoverscher Berghauptmann Carl August v. Linsingen 1859 bis 1866, der dann unter Wilhelm I. der erste preußische Berghauptmann des Oberharzes wurde. C. Volk, Berlin.

QUELLE: Preußag Werk-Zeitung Nr.1 10. Januar 1937

Gruppe Harz und Dill

Bad Lauterberg im Harz – Eine wunderschöne Kurstadt entdecken!

https://www.youtube.com/watch?v=DcZfPkP5Ylk

Zeitschrift des Harz-vereins für Geschichte und ...

Ab Seite 173 aus Zeitschrift von 1913

Die alte Wasserwirtschaft und Industrie im Amte Harzburg.

Mit einer Karte.

Von Karl Berthold Fischer.

https://www.google.de/books/edition/Zeitschrift_des_Harz_vereins_f%C3%BCr_Geschi/ZfZJAQAAIAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=fl%C3%B6sserei+im+harz&pg=RA1-PA180&printsec=frontcover



sehen wir uns?



Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH · Folgen
22 Std. ·

Freiheit, Frieden, Europa.

Unter diesem Motto feiern wir am 6. Dezember 2026 wieder unsere traditionelle Barbarafeier bei HKM. Gemeinsam möchten wir innehalten, an die Bedeutung von Freiheit und Frieden erinnern und das Patronatsfest der Heiligen Barbara feiern.
Für die musikalische Begleitung sorgen die Duisburger Philharmoniker, der Posaunenchor der evangelischen Versöhnungsgemeinde und der Chor „Kreuz und Quer". Außerdem wartet eine Überraschung auf euch!
Die Predigt hält Wiel Lenders, ehemaliger Direktor des "Vrijheidsmuseum" in Groesbeek, Niederlande.

📍 Wo? Kranhalle bei HKM, Ehinger Straße 200, Zugang über Tor 1
🕓 Einlass: ab 16:00 Uhr, Beginn: 16:30 Uhr
⚠️ Die Zahl der Plätze ist aus organisatorischen Gründen begrenzt. Ist die Kapazität erreicht, ist leider kein weiterer Einlass möglich.

Wir freuen uns auf einen besonderen gemeinsamen Nachmittag mit euch!



„WAS LIEGT UNTER DEUTSCHLAND"

Gratisausgabe



https://pm-wissen.com/gratisausgabe-pm-09-2026-lg/?utm_source=fb&utm_medium=cpo&utm_campaign=344_PM_Leadgen_9-26&utm_content=A_Tiefenbohrung&fbclid=IwdGRzaAVkGh1leHRuA2FlbQEwAHBkb2YFYWRpZAGrORx7d7SIc3J0YwZhcHBfaWQMMzUwNjg1NTMxNzI4AAEf_1rxhCk7xmE6_tRvG5zPWoVTo6HhC99gO4XChOEq3DAkjgbEssDZ3QGupMg_aem_cTM6K_c9IuFBljBRoLliPA&utm_id=120251487409960200&utm_term=120252605129230200&sfnsn=scwspmo

Zeche Perm

https://de.wikipedia.org/wiki/Zeche_Perm

Bergbau-Erlebniswelt Kupferberg

https://bergbau-kupferberg.de/

Termine der Barbarafeier 2026

(Dazu Bildschirm nach unten scrollen)

https://www.steine-und-minerale.de/magazin/regionales/barbarafeier-2026-706.html

SDAG Wismut Kumpels
Olaf Beckert · 5 Std. ·



Karsten Georgi
11 Std. ·

Ein herzliches Glück Auf zum Abend!

Heute wurde im Berg wieder gewerkelt.
Unsere Steigerstub wurde von den letzten maroden Stempeln befreit.
Jetzt ist sie vollkommen neu gestaltet, schöner und sicher gemacht worden.
Es ist schön, wenn man in dieser Gemeinschaft, bei dieser Arbeit, dies mit viel Spaß (er)leben kann.
⚒️😊

Liebe Leute, bewahrt euch eure Freude!
Lebt mit euch im Frieden, lebt im Heute.
Traurigkeit kommt noch zu mancher Stund.
Sei glücklich, dann fährt's auch aus eurem Mund.
🙏
Vieles können wir nicht ändern, aber wir können es annehmen.

Manche Kranker leistet manchmal mehr als ein gesunder. Warum? Weil er einfach Leben möchte.

So manch einer kommt mit kleinen Schritten weiter, als der, der große Sprünge macht.
Hierdrin liegt Weitsicht, da ist Genügsamkeit, das man mit Dummheit nicht in den Abgrund kracht.

Das Leben wird dir bestimmt, doch du lebst welche Richtung es nimmt.

Ist der Bergmann müde gestimmt, er nicht die Leiter sondern die Fahrt er nimmt.

Glück Auf und Gute Nacht!😊 **Weniger anzeigen**

Das Recht des ältesten deutschen Bergbaues bis ins 13. ... - Seite 27

Adolf Zycha · 1899

https://www.google.de/books/edition/Das_Recht_des_%C3%A4ltesten_deutschen_Bergba/7TNaT4mqFRYC?hl=de&gbpv=1&dq=grubenfelder+im+harz&pg=PA27&printsec=frontcover

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 147

Morassina Schaubergwerk fühlt sich fröhlich – hier: **Morassina Schaubergwerk**.
10. November um 17:30 · Saalfeld/Saale ·

Der Winter wird bunt!

Jetzt online buchen und bis zum 31.12.2026 **10%*** auf den regulären Eintrittspreis für unser "**Erlebnisführung Morassina**" sparen!

Einfach unseren Rabatt-Code: **Advent26**
bei eurer Buchung eingeben und sparen.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Morassina-Team

*Rabatt-Code nicht kombinierbar mit bereits rabattierten Tickets (Inhaber Gästekarte der ThüringerWaldCard, Sonderticket für Menschen mit Behinderung).



Asteroidenbergbau kann den Platinmarkt zum Absturz bringen

Sinkende Preise könnten neue Anwendungen und zusätzliche Nachfrage anregen

https://www.scinexx.de/news/kosmos/asteroidenberg-bau-kann-den-platinmarkt-zum-absturz-bringen/

Das Horizontal- und Genigtbohren, das Erweitern und Sichern ...

Th Tecklenburg · 1893

https://www.google.de/books/edition/Das_Horizon-tal_und_Genigtboh-ren_das_Erwe/eau7ERbtpH4C?hl=de&gbpv=1&dq=gru-benfelder+im+harz&pg=PR6&printsec=frontcover

Zur Geschichte des Berg- und Hüttenamtes Fichtelberg

https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/for-schung/zeitschriften/der-anschnitt/1972/1972-01/an-schnitt-1-1972-veh-fichtelberg.pdf

K+S
KI-Inhalt · 1 Std. ·

Die Bergmannssprache steckt voller Besonderheiten. Manche Begriffe haben eine jahrhundertealte Geschichte, andere klingen vertraut, bedeuten unter Tage aber etwas völlig anderes. Auch heute nehmen wir wieder drei dieser Begriffe genauer unter die Lupe: Fahrte, Gezähe und Einfallen.

Fahrte: Wer dabei an eine Reise denkt, liegt daneben. Eine Fahrte ist im Bergbau schlicht eine Leiter. Früher mussten Bergleute darüber teilweise enorme Höhenunterschiede überwinden. Mehrere Leitern waren durch Zwischenbühnen miteinander verbunden. Der dafür vorgesehene Bereich im Schacht wird Fahrtrum genannt. Auch heute kommen Fahrten noch zum Einsatz, beispielsweise als zusätzliche Zugangs- oder Fluchtwege.

Gezähe: So bezeichneten Bergleute traditionell ihre Werkzeuge und Arbeitsgeräte. Dazu gehörten beispielsweise Schlägel, Eisen und Keilhauen. Der Begriff reicht bis ins Mittelalter zurück und wurde ursprünglich ganz allgemein für Geräte und Ausrüstung verwendet. Später fand er vor allem in der Bergmannssprache Verwendung.

Einfallen: Damit ist unter Tage kein plötzlicher Geistesblitz gemeint. Im Bergbau beschreibt das Einfallen die Neigung einer geologischen Schicht oder Lagerstätte gegenüber der Horizontalen. Angegeben wird sie als Winkel, im Markscheidewesen üblicherweise in Gon. Ob eine Lagerstätte flach oder steil einfällt, beeinflusst auch, wie sie erschlossen und abgebaut werden kann.

Die Begriffe zeigen, wie viel Geschichte und bergmännisches Fachwissen in unserer Sprache stecken. Viele dieser Bezeichnungen haben Generationen von Bergleuten begleitet und sind bis heute Teil unserer Bergbautradition.

Vielen Dank an Market Managerin und K+S-Botschafterin Stella Gartmann für diese spannenden Einblicke in die Bergmannssprache! **Weniger anzeigen**



Erstaunliche Entdeckungen im "kleinen Oertelsbruch" - Leiterfahrt in geheimnisvolles Bergwerk

https://www.youtube.com/watch?v=IrosSiEAlyU&t=868s

Geschichte und Poesie des Freiberger Berg- u. Hüttenwesens - Seite 19

Eduard Heydenreich · 1892

https://www.google.de/books/edition/Ge-schichte_und_Poesie_des_Freiber-ger_Ber/Ez52HFH0v5cC?hl=de&gbpv=1&dq=aus+sei-nen+gedichten++bergbau&pg=PA19&printsec=frontco-ver

LWL-Museum
Zeche Nachtigall

https://zeche-nachtigall.lwl.org/de/geschichte/

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 147

Schaubergwerk „Glöckl" Johanngeorgenstadt ist hier: Schaubergwerk ... · Folgen
26 Min ·

❄️Draußen November – und unter Tage?⚒️

Während es draußen langsam immer kälter wird und der Winter vor der Tür steht, herrscht in unserem Schaubergwerk Frisch Glück „Glöckl" in Johanngeorgenstadt ein ganz besonderes Klima.

Denn tief im Berg spielt das Wetter an der Oberfläche eine viel kleinere Rolle, als man vielleicht vermuten würde.

Ob sommerliche Hitze oder frostige Wintertage – unter Tage bleiben die Temperaturen nahezu gleich.

Aber warum ist das eigentlich so?

Das umgebende Gestein speichert Wärme und reagiert nur sehr langsam auf die Temperaturschwankungen an der Erdoberfläche. Dadurch entsteht ein vergleichsweise konstantes Klima.

🌡️ Was schätzt ihr: Wie viele Grad herrschen bei uns im Glöckl?

Im Glöckl herrschen ganzjährig ungefähr 8 °C – selbst mitten im Sommer!

Deshalb gehören warme Kleidung und festes Schuhwerk bei einem Besuch unter Tage unbedingt dazu.

Und während wir draußen langsam die Winterjacken herausholen, ist es im Bergwerk schon das ganze Jahr über ziemlich frisch.

Glück Auf aus Johanngeorgenstadt ⚒️



Benefizkonzert bei Eloria

Acht Jahre nach dem Bergbau-Aus: Benefizkonzert in der Kaue von Eloria

https://www.waz.de/lokales/bottrop/article413657201/acht-jahre-nach-dem-bergbau-aus-benefizkonzert-in-der-kaue-von-eloria.html

12.11.2026 / News / Erzeugung/Speicher

Grubenwasser für die Wärmewende: Erfolgreiche Bohrungen treffen schmale Bergbaustollen

https://www.energie.de/euroheatpower/news-detailansicht/nsctrl/detail/News/grubenwasser-fuer-die-waermewende-erfolgreiche-bohrungen-treffen-schmale-bergbaustollen



Das Gelbkreide-Bergwerk „Hülffe Gottes" an der Saalequelle

https://www.researchgate.net/publication/331149930_Das_Gelbkreide-Bergwerk_Hulffe_Gottes_an_der_Saalequelle

11.11.2026 Gedenktag am Schacht 2 Zeche Hugo

https://www.youtube.com/watch?v=KNDueJTjibY





https://www.kulturerbe-wald.at/historischer-bergbau-und-industrie/



https://besucherbergwerk-sankt-christoph.de/

Adventskalender 2026, mit 12 Mineralien

https://www.krantz-online.de/adventskalender-2026-mit-12-mineralien/WSPEZIAL2

Archäologie: Kupferbergbau

https://www.y-outube.com/watch?v=EqMrCV9xMII&t=72s

Reiseland Harz · Beitreten
Silvio Herrmann · 23. Oktober um 16:34 ·

Wenn man an den Harz denkt, fallen den Meisten wohl als Erstes die schöne Landschaft und die Fachwerkhäuser ein, weniger die Bergbaugeschichte der Region.
Dabei spielte der Bergbau eine wichtige Rolle für die Besiedlung des Harzes..
Einige Städte, vor allem im Westharz, pflegen diesen Teil der Geschichte.

Auch um Wernigerode gab es Bergbau, allerdings bei Weitem nicht so bedeutend wie für Goslar oder Clausthal.
Während die ehemaligen Gruben "Das Aufgeklärte Glück" und "König Friedrich" immerhin noch sichtbar sind, findet man auf die ehemalige Grube "St. Georg" keinerlei sichtbare Hinweise.
Ein kleines Schild mit dem Hinweis " Goslarsche Gleie Altbergbau" ist dann auch schon Alles.
Man muss schon sehr genau das Gelände beobachten, um die Spuren des Bergbaus zu erkennen.
Für Mineraliensammler bietet die kleine Resthalde immer wieder nette Funde, besonders nach starken Regenfällen.
Ganz ohne Grabungen kann man interessantes Material direkt am Wegesrand auflesen, allerdings sind die meisten Mineralien eher winzig.

Ein paar Beispiele seht ihr auf den folgenden Fotos inkl. Bildbeschreibung.
Wenn ihr Fragen habt, dann einfach die Kommentarfunktion nutzen. **Weniger anzeigen**





Industriegebiet ist in **Kowary, Woiwodschaft Niederschlesien, Polen** Die · Folgen
13 Std. ·

Guten Abend, und was soll's? Schon wieder Radon? Wir gehören zu den wenigen Einrichtungen weltweit. Zwar gibt es Dutzende Radon-Balneologiezentren rund um den Globus, doch unterirdische Radon-Inhalationsanlagen in ehemaligen Bergwerken und Stollen sind eine echte Rarität. Unsere Region Kowarskie erlebte ihre Blütezeit in den 1970er- und 1980er-Jahren.nettg.pl Wirtschaft - Menschen(2019):

„...Die Idee, in einem der Kowary-Stollen eine unterirdische Inhalationsanlage zu errichten, reifte um 1967. Im Herbst desselben Jahres wurde beschlossen, die Gewinnung von Zuschlagstoffen aus den ehemaligen Uranhalden vor dem Ausgang des Stollens 19a in Kowary Podgórze einzustellen. Man mag es kaum glauben, aber das verbrannte Gestein der ehemaligen Uranmine wurde unter anderem zur Straßenbefestigung im Nationalpark Riesengebirge verwendet. Diese Nutzung wurde eingestellt, um die Stollen 19 und 19a für medizinische Zwecke umzubauen."

Im Zuge der Sanierungsarbeiten 1970/71 wurde zusätzliches Uran aus dem Verfüllmaterial und den Pfeilern gewonnen. Die Arbeiten wurden von Zakłady Przemysłowe R-1 (Industriewerk R-1) und nach dessen Liquidation von dessen Nachfolger Hydro-Mech durchgeführt. Die Bergwerkssicherheitsmaßnahmen dauerten mehrere Jahre, und im Frühjahr 1974 wurden die ersten Patienten in den Schacht in Kowary eingeliefert. Sie sollten mit radioaktivem Radon angereicherte Luft atmen.

In der ersten Saison, die am 15. Mai begann, wurden fünf 24-tägige Inhalationssitzungen durchgeführt. 29 männliche und 34 weibliche Patienten nahmen teil. Jede Sitzung im Tunnel dauerte eine Stunde, und es wurde pflegerische Betreuung gewährleistet. Die Inhalationssitzungen wurden von Mitarbeitern des Instituts für Innere Medizin der Medizinischen Universität Breslau überwacht.

1975 wurde die zweite Inhalationskammer tief im Inneren des Bergwerks mit einer Auskleidung aus Stein und Ziegeln versehen. Außerdem wurde ein nach oben gerichteter Schacht zum Querschlag Nr. 611 ausgehoben, wo eine Stahltreppe installiert wurde. Dadurch entstand ein Notausgang durch den Stollen 42a zum Stollen Nr. 19. Ebenfalls 1975 wurde im Stollen 19a eine Schiene verlegt und eine Grubenbahn in Betrieb genommen, die Patienten von der Oberfläche zu den Inhalationskammern transportierte.

Im Laufe der Jahre verfiel Stollen 19a, und dem Kurort Cieplice fehlten die Mittel für Investitionen. Die letzte Inhalationssaison fand hier 1989 statt. Zwei Jahre später wurde der offene Eingangsrost zugeschweißt, und vermutlich wurden 1992 die beiden oberirdischen Personalunterkünfte der Inhalationsanlage abgerissen. 1997 beschädigte eine Überschwemmung den Stollen, und die reißenden Wasser des Flusses Jedlica spülten die Abraumhalde vor dem Auslauf des Wasserwegs „19" fort. Zuvor war die Jedlica durch einen Betonkanal unterhalb der Abraumhalde geflossen. 2004 demontierten Schrotthändler die Stahlverkleidung, entfernten die Schienen aus dem Boden und leerten Stollen 19a damit vollständig. Eine Wiederaufnahme des Inhalationsbetriebs war ausgeschlossen.

Später, im Frühjahr 2011, wurde hier eine unterirdische Touristenroute namens Kowarskie Kopalnie angelegt. Der kommerzielle Inhalationsbetrieb begann 2002 im unteren Stollen 9a...

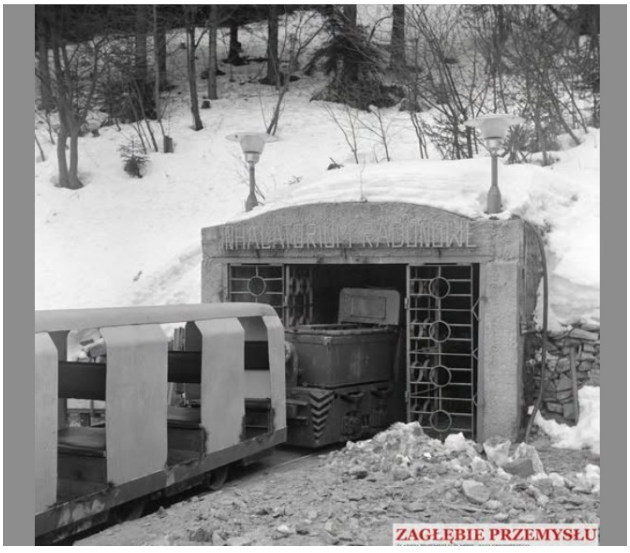
Das Gemälde zeigt den Eingang zum Stollen aus dem Jahr 1976.

Fotoquelle:Durchsuchen Sie das Archiv

261/365/2026

#industrialbase #industrialhistory #kowary #r1 #industrialplants #hydromech #hydromet #uranmine #year1976 #adit #inhalatorium #radon #radon #uraniumore #Sudety #radiation #rn222 **Weniger anzeigen**

Übersetzung ansehen



LAVREOTIKI GEOPARK

https://geopark-lavreotiki.gr/en/

Verpassen Sie nicht diese unheimliche Wanderung durch ein verlassenes Bergwerk in Colorado am Pikes Peak

https://www.onlyinyourstate.com/colorado/creepiest-hike-co?utm_source=facebook&utm_medium=organic-social&utm_campaign=oiys-colorado&utm_content=graphic_link&fbclid=IwY2xjawVjse9leHRuA2FlbQIxMAB-wZG9mBWJyaWQRMHpRY1lIR2NhbzZE-anZWVk5zcnRjBmFwcF9pZBAyMjIwMzkxNzg4MjA-wODkyAAEfT_VG6WT8UtCmBwZ4RI-Xer36t7OlKDXcuUwmQyk1ixD1a-EAn-MHO_zZi9vG4_aem_tNoQEse4gvDlGoLGpnk1ig

I Found A Hidden Oasis Abandoned In The Desert

https://www.youtube.com/watch?v=E9SH1SDIieU



Barbórka – ein Fest der Tradition, des Mutes und der harten Arbeit der Bergleute

https://tri-land.eu/de/barborka-swieto-tradycji-odwagi-i-ciezkiej-pracy-gornikow/

Botallack Mine – Kulturgeschichte in atemberaubender Landschaft

https://biszumhorizont.de/2025/07/13/botallack-mine-kulturgeschichte-in-atemberaubender-landschaft/

Feierprogramm

https://barborka.agh.edu.pl/program.html

Goldbergbau in Bulgarien

https://deisterbergbau.de/goldbergbau/goldbergbau-in-bulgarien.html

Tschechien genießen - grenznah - · Beitreten
Tschechien genießen · Admin · KI-Inhalt · 12. November um 20:23 ·

❤️↗ WEIHNACHTEN IM BÖHMISCHEN ERZGEBIRGE – WAS HAT DER BERGMANN DAMIT ZU TUN?

Hand aufs Herz: Wenn ihr an Weihnachten im Erzgebirge denkt, fallen euch wahrscheinlich zuerst Schwibbögen, Räuchermännchen und die beleuchteten Fenster ein. Und natürlich der Bergmann mit seiner Laterne.

Aber wie sieht es eigentlich auf der tschechischen Seite aus? Gehört der Bergmann dort genauso zur Weihnachtszeit?

Ich habe mich mit dieser Frage beschäftigt, denn der Bergbau hat ja nicht nur das sächsische, sondern genauso das böhmische Erzgebirge geprägt.

In Jáchymov (Sankt Joachimsthal), Horní Blatná (Bergstadt Platten) oder rund um Boží Dar (Gottesgab) lebten über Generationen ganze Familien vom Bergbau. Wer einmal selbst in einem alten Bergwerk gestanden hat, kann sich zumindest ein bisschen vorstellen, unter welchen Bedingungen die Menschen damals gearbeitet haben.

Meine Fotos sind übrigens aus Planá (Plan). Sie zeigen zwar nicht den erzgebirgischen Weihnachtsbrauch, aber sie haben mich wieder daran erinnert, wie viel Bergbaugeschichte es bei unseren tschechischen Nachbarn zu entdecken gibt.

Besonders interessant finde ich die sogenannte Mettenschicht. Ursprünglich war das die letzte Schicht vor Weihnachten, die in manchen Bergbaurevieren einen feierlichen Charakter bekam. Man kam zusammen, hielt inne und erinnerte sich auch an diejenigen, die von der Arbeit unter Tage nicht zurückgekehrt waren.

Und das Licht? Das bekommt eine ganz andere Bedeutung, wenn man bedenkt, wie viele Stunden die Bergleute im Dunkeln verbrachten. 🔦🕯️

Was ich bei diesem Thema allerdings spannend finde: Wir kennen den Bergmann und den Schwibbogen heute vor allem als typisch erzgebirgischen Weihnachtsschmuck. Aber wie stark werden diese Traditionen eigentlich noch auf der böhmischen Seite gepflegt? Und welche Bräuche haben sich dort vielleicht ganz anders entwickelt?

Gerade die alten Bergmannsfamilien, die wechselvolle Geschichte der Grenzregion und die unterschiedlichen Entwicklungen nach 1945 machen diese Frage für mich besonders interessant.

Deshalb frage ich heute ganz bewusst unsere Mitglieder aus Tschechien und alle, die familiäre Wurzeln im böhmischen Erzgebirge haben:

Gab es bei euch zu Hause Bergmannsfiguren, Schwibbögen oder andere Bergmannsbräuche zur Weihnachtszeit? Kennt ihr noch Geschichten von euren Eltern oder Großeltern?

🇨🇿 Znáte vánoční hornické tradice v českém Krušnohoří? Měli jste doma horníka, svícen nebo jiné hornické vánoční ozdoby?

Ich bin gespannt, was ihr darüber erzählen könnt. Vielleicht erfahren wir ja auch, welche Traditionen auf beiden Seiten der Grenze gleich geblieben sind und welche heute kaum noch jemand kennt. ❤️



Der historische Bergbau in Roşia Montană und seine Sozialeinrichtungen im 19. Jahrhundert

https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/forschung/zeitschriften/der-anschnitt/2003/2003-06/anschnitt-6-2003-ioan-dordea-der-historische-bergbau-in-rosia-montana-und-seine-sozialeinrichtungen-im-19-jahrhundert.pdf



BERGWERKVEREIN KÄPFNACH
Postfach 27, 8810 Horgen Telefon 044 725 39 35
www.bergwerk-kaepfnach.ch

Einladung
zum
Barbara-Tag

Freitag, 4. Dezember 2026

Treffpunkt:
Eingang Rotweg-Stollen an der Seestrasse

Zeit:
erste Einfahrt:: **18.00 Uhr**
letzte Einfahrt: **18.45 Uhr**

https://www.bergwerk-kaepfnach.ch/aktuelles/barbara-tag-2026



Der Roupes Valley Almanach · Folgen
18 Std. ·

SHANNON EISERZMINE – EINE STADT, DIE AUF RED MOUNTAIN EISEN ERBAUT WURDE

Es gab eine Zeit in Jefferson County, da bargen die Berge mehr als nur Holz, Stein und die stillen Geheimnisse der Hügel. Unter der rauen Erde des Oxmoor Valley, zwischen Red Mountain und Shades Mountain, lag ein reiches Eisenerzvorkommen, das Alabamas großes Industriezeitalter mitbegründete.

Die Shannon-Eisenerzmine zählte zu den bedeutendsten Untertagebauprojekten des frühen 20. Jahrhunderts. Die um 1916 von Gulf States Steel erschlossene Mine erreichte erstaunliche Tiefen von über 900 Metern. Es war ein bemerkenswertes Unterfangen, das harte Arbeit, Ingenieurskunst und die Entschlossenheit der Männer erforderte, die unter dem Berg ihren Lebensunterhalt verdienten.

Die Gemeinde Shannon nahm 1915 Gestalt an und wuchs parallel zum Bergbau und der damit verbundenen Industrie. Benannt wurde die Stadt nach John James Shannon (1868–1924), einem in Großbritannien geborenen Minenbetreiber und Gießereileiter, der zu einer wichtigen Persönlichkeit der regionalen Eisenindustrie wurde.

Doch selbst die ergiebigsten Erzadern konnten nicht alle Hindernisse überwinden. Anhaltende Wasserprobleme führten schließlich in den 1930er Jahren zur Einstellung des Bergbaubetriebs.

Heute ist die Geschichte von Shannon ein weiteres Kapitel im stolzen Industrieerbe von Jefferson County. Die Minen mögen stillgelegt sein, und die Männer, die einst in die Dunkelheit hinabstiegen, sind längst verstorben, doch ihre Arbeit bleibt Teil der Geschichte, die in die Berge Alabamas eingeschrieben ist.

Unter diesen alten Hügeln liegt mehr als nur Eisenerz. Dort liegt die Geschichte der Männer, Familien und Gemeinschaften, die zum Aufbau des industriellen Südens beigetragen haben.

#südlichesNappalachi
#Bergbaugeschichte
#bessemeralabama
#Eisen- und Stahlindustrie
#JeffersonCountyAL

Jack Nastyface von Blairadam **Weniger anzeigen**



In den Tunneln der Zeit – das unterirdische Bergbaumuseum in Pernik

https://bnrnews.bg/de/post/385456/in-den-tunneln-der-zeit-das-unterirdische-bergbaumuseum-in-pernik

Bilder aus kornischen Minen

https://www.cornishmineim-ages.co.uk/?fbclid=IwY2xjawVnwhhleHRuA2FlbQIxMAB-wZG9mBWJyaWQRMFhTbU1GWVpIdnRDNlZibHI-zcnRjBmFwcF9pZBAyMjIwMzkxNzg4MjAwODkyAAEfZuE-WotKihSREwlghUzHJBVL-ShEK8v8FY6YyVp6dkDjO5eCPCKqnUT-GNWds_aem__gUDrhpV_KJ-nG9uUfXZ3w

„Wunderschön gestaltete“ 400 Jahre alte Bleimine in der Nähe von Sheffield entdeckt

https://www.thestar.co.uk/retro/beautifully-construc-ted-400-year-old-lead-mine-uncovered-near-sheffield-9350574?fbclid=IwY2xjawVnxp9leHRuA2FlbQIxMQBwZG9mBXNydGMGYXBwX2lkEDIyMjAzOTE3ODgyMDA4O-TIAAR_Z4nBV4SZl-PVLVd_a4NoLCd2sict_INtmJhE-nAH3FVztxS_jETX3ClGKqsw_aem_ZyM9x_WeYm1NpDkPdzMqOg

Die Entdeckung einer Grubenkunst in einem Banater Bergwerk

https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/for-schung/zeitschriften/der-anschnitt/1977/1977-04/an-schnitt-4-1977-wollmann-banater-bergwerk.pdf

Verein Bergbauaktiv bekommt Heimatpreis des Ennepe-Ruhr-Kreises

https://www.waz.de/lokales/sprockhoevel/ar-ticle413689508/verein-bergbauaktiv-bekommt-heimat-preis-des-ennepe-ruhr-kreises.html

Für saubere Gewässer in Sachsen: Folgen des Altbergbaus nachhaltig begegnen

https://www.medienservice.sachsen.de/me-dien/news/1100728

Gemeinde begräbt Bergbaumuseum – Destillerie weiht neuen Whisky ein

https://www.merkur.de/lokales/region-miesbach/haus-ham-ort74880/gemeinde-begraebt-bergbaumuseum-destillerie-weiht-neuen-whisky-ein-94572688.html

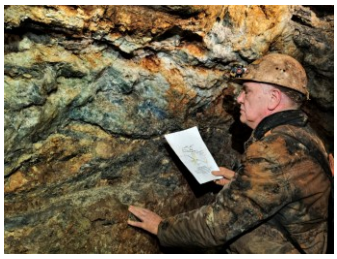
Fotodokumentation und geologische Begutachtungen in der Grube Glasebach bei Straßberg/Unterharz auf den Straßberg – Neudorfer Gangzug.























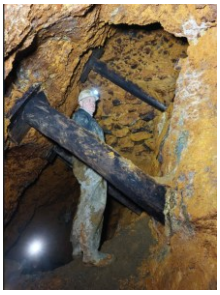


Danke an Gerd Hintze, Bad Grund



für die Genehmigung

der Veröffentlichung seiner Fotos.



Bergwerksmuseum Grube Glasebach
Harzgerode | OT Straßberg

https://grubeglasebach.afgharz.eu/

Die Grube Glasebach – ein Denkmal des Erz- und Fluoritbergbaus im Ostharz

https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/forschung/zeitschriften/der-anschnitt/1993/1993-04/anschnitt-4-1993-christoph-bartels-erika-lorenz-die-grube-glasebach.pdf



Herzliches Glück Auf! ***Klaus***